

Das 12. Plenum des Zentralkomitees hat auch unserer Parteiorganisation im VEB Pumpenwerk Erfurt noch einmal deutlich vor Augen geführt, daß es kein Ausruhen auf den Lorbeeren, keine Selbstzufriedenheit geben darf.

Zuerst dachten manche Genossen noch nicht gründlich über die vom 12. Plenum behandelten Fragen nach. Sie sonnten sich gewissermaßen noch im Schein der großen Erfolge unseres Betriebes im Wettbewerb zum 20. Jahrestag der DDR und der allseitigen Erfüllung bzw. Übererfüllung der Planaufgaben des Jahres 1969. Diese Genossen sprachen von neuen, höheren Maßstäben nach dem 12. Plenum, ohne sagen zu können, wie diese konkret in ihrem eigenen Verantwortungsbereich aussehen — sie sprachen eben nur davon.

Die Parteileitung schätzte angesichts dieser Gefahr des Abgleitens in Routine und Mittelmäßigkeit ein, daß die Führungstätigkeit der BPO noch nicht den Forderungen entspricht, die jeder Genosse beim Studium der Materialien des 12. Plenums als Anforderung an sich selbst begreifen muß. Sicherlich, unser Betrieb hatte sich durch die Erfolge des Vorjahres eine gute Ausgangsbasis für die Planerfüllung in diesem Jahr geschaffen, aber wie lange hält ein Vorsprung an, wenn man ihn nicht ständig weiter ausbaut?

Heute sehen die Genossen der Parteiorganisation in dieser Frage klarer. Unser Betriebskollektiv muß nämlich gegenwärtig große Anstrengungen unternehmen, um ein zuverlässiger

Parteigruppen im Leistungsvergleich

Partner der Volkswirtschaft und zuverlässiger Exportpartner zu bleiben. Natürlich gibt, es auch bestimmte Schwierigkeiten, die durch anhaltende Witterungsunbilden, durch komplizierte Material- bzw. Transportprobleme u. ä. hervorgerufen wurden.

Diese mehr oder weniger vor allen Betriebskollektiven nach diesem Winter stehenden Schwierigkeiten können und werden wir überwinden. Das darf uns jedoch nicht einen Augenblick die Verantwortung der Parteileitung vergessen lassen, die wir für die Vorbereitung der Genossen und aller übrigen Werktätigen des Betriebes auf die Anforderungen der kommenden Jahre tragen. Einen erfolgreichen Schritt zur Lösung dieser Aufgaben sieht die Parteileitung in der grundlegenden Verbesserung der Parteigruppenarbeit im Sinne der Überlegungen und Vorschläge des Genossen Rudi Harder. Deshalb betrachtet die Parteileitung die Diskussion zu diesen Fragen nicht als eine vorübergehende Pressekampagne, sondern als eine wirksame Form der Anleitung und Hilfe zur Verbesserung der eigenen Arbeit.

INFORMATION

Vorbereitung auf 12. Arbeiter- festspiele

Das Sekretariat der Bezirksleitung ^Rostock hat alle Mitglieder und Kandidaten, Grundorganisationen und Kreisleitungen aufgerufen, die 12. Arbeiterfest-

spiele, die vom 12. bis 14. Juni in ihrem Bezirk stattfinden, aktiv mit vorzubereiten. Als ein gutes Ergebnis kann gewertet werden, daß bis Ende März von den 600 geplanten ökonomisch-kulturellen Leistungsvergleichen zwischen Brigaden und Betriebsabteilungen bereits über 420 durchgeführt worden sind. Im Bezirk besitzen etwa 65 Prozent der um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ kämpfenden Brigaden einen Kultur- und Bildungsplan. Im Kreis Rostock-Stadt stehen 2180 Kollektive und

Brigaden im Titelkampf, 1800 von ihnen besitzen einen Kultur- und Bildungsplan.

Im Kreis Rostock-Land sind in den letzten Monaten 15 Chöre, 9 Singgruppen, 3 Kabarets, 6 Laienspielgruppen und 5 Volkstanzgruppen gebildet worden. Im Kreis Greifswald entstanden 43 neue Zirkel und Gruppen.

Zur Zeit bestehen im Bezirk rund 1300 Volkskunstgruppen mit 22 000 Mitgliedern. 163 Gruppen kämpfen um den Titel „Hervorragendes Volkskunstkollektiv“.

(NW)